

Kiss, Gábor

## Die frühmittelalterlichen christlichen Gürtelschnallen und die spätawarische Metallkunst

In dem Nachlass der germanischen Völker des 6. und 7. Jahrhunderts im West-Europa tauchen verschiedene Gürtelschnallen auf, welche nach ihren Abbildungen und Funktion zusammenfassend vielleicht als „christliche Gürtelschnallen“ genannt werden könnten. Die Archäologie teilte diese in mehrere verschiedene Typen ab (WERNER 1977). Die wichtigsten davon sind die Reliquiarschnallen, die Daniel-Schnallen, die Schnallen mit lateinischen Inschriften oder mit verschiedenen biblischen Bildinhalten, sowie die Greifenschnallen.

Am meistens wurden sie aus Metall gegossen (vorwiegend aus Bronze oder aus Messing), seltener aber auch aus Bein geschnitzt. Das weite Verbreitungsgebiet aller Typen sind ähnlich, nämlich der Grenzkreis des heutigen Deutschlands, Belgien, Frankreichs und der Schweiz also die Flußbäuen von Saône und Rhein, sowie von Seine und Loire, und auch die Umgebung ihrer Nebenflüssen (WERNER 1977 Abb. 5-6., 23., 27.). Meistens kamen sie aber an den beiden Seiten der Jura-gebirge zwischen der Mündung von Saône und dem Basler Rheinknie zum Vorschein. Diese Gürtelschnallen stammen aus dem 6.-7. Jahrhundert. Im grössten Zahl kommen diese Schnallen aus den Reihengräberfeldern und Kirchengärten der Burgunden ans Tageslicht, weniger aber wurden auf dem Siedlungsgebiet der Alemannen und Franken auch ausgegraben (KÜHN 1934 80-84; WERNER 1977 349-350.).

Die Inschriften sowie die in manchen Schnallen gelagerten Reliquienreste sind in voller Einstimmung mit ihren Abbildungen. Die Motiven von diesen Gürtelschnallen können von dem christlichen Kulturkreis erklärt werden (Zum Beispiel: Prophet Daniel in der Löwengrube, Prophet Jonas und das Waltier, der aus der Quelle der Ewigkeit im Paradies trinkende Greif, die Schlange im Paradies, und der mit dieser Schlange kämpfende Greif, griechisches Kreuz, kreuzhebende oder betende [Orante] Figuren, usw.). Die genannten Schnallen knüpfen eng an den christlichen Kultgewand an, der mit der Verbreitung des Christentums unter den Germanenvölker in diesem Zeitalter gut übereinstimmt.

Einige Details der Abbildungen oder Zierelemente dieser christlichen Schnallen tauchen aber unter den Motiven der spätawarenzeitlichen Bronzegüssen auch auf. Diese

Tatsache haben schon mehrere Forscher in der Fachliteratur früher betont. (Genügend ist an dieser Stelle an die nächsten Arbeiten andeuten: KÜHN 1934; KOLLAUTZ 1970; DEKÁN 1972; WERNER 1977; usw.).

In den Bildunterschriften vorgeführten Ähnlichkeiten weisen darauf hin, dass eine ferne Beziehung zwischen den germanischen christlichen Gürtelschnallen des 6-7. Jahrhunderts und dem Motivenschatz der Bronzeindustrie des Karpatenbeckens des 7-8. Jahrhunderts sein konnte. Diese bestehene Beziehung zwischen den beiden Fundkreisen müssen wir in der gleichen Abstammung der Formen und des Motivenschatzes suchen. In der Beantwortung dieser Frage können wir deren Konstruktionslösungen (z. B. Halterung mit mitgegossenen Steckösen auf der Rückseite, die Verwendung der gerippten Scharnieren, der Verzierungen des Schnallenringes und Schnallendornes), und die verschiedenen Verzierungen zu Hilfe rufen. Diese Charakteristiken werden auf den sogenannten bizantinischen Schnallen vorgefunden, welche in dem Mediterraneum im 6-7. Jahrhunderten sich verbreiteten (HESSEN 1974; VINSKI 1974; usw.).

Also, naheliegend ist die Lösung des angeregten Problems! Die byzantinische materielle Kultur übte auch in diesem Fall eine Wirkung an den beiden Gebieten aus, aber in beiden Fällen stark abweichend. Während bei den Germanen diese charakteristischen Schnallen Ergänzungen des christlichen kultischen Gewandes waren (z. B. Klerikerschnallen), bildeten die gegossenen Gürtelgarnituren bei den Awaren ein Detail seines 120-150 Jahre lebenden Volkstrachtes. (Über die Wirkung der byzantinischen Kultur an die spätawarenzeitliche materielle Kultur: z. B. DAIM 1990, 1996, 1997; DEKAN 1972; DIMITRIJEVIĆ 1966; FIEDLER 1996; GARAM 1997; KLANICA 1972a; KOLLAUTZ 1970; SZÓKE 1974; VIDA 1999; VINSKI 1974; WERNER 1986; usw.) Die abgenommenen spätantik-byzantinischen Symbole (auch die biblischen Szenen) tragen aber für die Awaren wahrscheinlich keine christlichen Bedeutungen. Sie erklärten die auf ihren Gürtelzieraten sichtbaren Abbildungen vermutlich eher von den Historien ihrer Glaubenswelt.

Wenn wir die beiden Fundgruppen mit der Hilfe der zusammengestellten Tafeln vergleichen, können wir

neben den Ähnlichkeiten sofort die gesetzmäßigen Verschiedenheiten auch wahrnehmen. Diese Formverschiedenheiten sind Ergebnisse einer aus gleichen Wurzeln wachsenden Abstammung, sowie einer späteren abweichenden Entwicklung.

Wir hoffen, daß mit der Hilfe unserer Betrachtungen

– also mit dem Auswahl der möglichen Vorbilder der im grossen Anzahl gefertigten gegossenen Gürtelzieraten des 8. Jahrhunderts – gelingt uns auch schrittweise zu den Umschreibung der spätantiken-byzantinischen Schicht der spätawarischen Metallkunst immer näher zu kommen (KISS 1995; 1997; 1998; 1999-2000).

#### Literatur:

##### AVAR FINDS 1975

Garam, Éva – Kovrig, Ilona – Szabó, János Győző – Török, Gyula: Avar Finds in the Hungarian National Museum. Cemeteries of the Avar Period (567-829) in Hungary I. Budapest, 1975. 368 p., XXXVII. Pl.

##### AVAR TREASURE 1981

Catalogue of the Avar Treasure. (Introduction: Otlet, R. L.) London, 1981. 30 p.

##### BÁRDOS 1996

Bárdos Edit: Az avar kori öntött bronz korongok viseleti szokásához a zamárdi avar temető alapján I. (Data to the wearing custom of the cast bronze disks of the Avar age on the basis of the findings of the Avar graveyard at Zamárdi.) SMK 12 (1996) 47-106.

##### BÖRZSÖNYI 1902

Börzsönyi Arnold: Győri temető a régibb középkorból. ArchÉrt 22 (1902) 128-143.

##### BÖRZSÖNYI 1904

Börzsönyi Arnold: Győri sírmező a régibb középkorból. ArchÉrt 24 (1904) 15-41.

##### BÖRZSÖNYI 1905

Börzsönyi Arnold: Győri sírmező a régibb középkorból. ArchÉrt 25 (1905) 16-33.

##### BÖRZSÖNYI 1908

Börzsönyi Arnold: Győri sírmező a régibb középkorból. ArchÉrt 28 (1908) 208-230.

##### ČILINSKÁ 1966

Čilinská, Zlata: Slawisch-awarisches Gräberfeld in Nové Zámky. Archaeologica Slovaca Fontes 7. Bratislava, 1966. 327 p.

##### ČILINSKÁ 1973

Čilinská, Zlata: Frühmittelalterliches Gräberfeld in Želovce. Archaeologica Slovaca – Catalogi 5. Bratislava, 1973. 257 p.

##### ČILINSKÁ 1973a

Čilinská, Zlata: Dve predvelkomoravské pohrebiská v Šali, okr. Galanta. ArchRohz 25 (1973) 527-539, 599-600, I-II. Tab.

##### DAIM 1979

Daim, Falko: Awarische Altfunde aus Wien und Niederösterreich. MAGW 109 (1979) 55-80, Faf. 1-25.

##### DAIM 1987

Daim, Falko: Das awarische Gräberfeld von Leobersdorf, NÖ. Studien zur Archäologie der Awaren 3/1-2. Dph 194. Wien 1987. 470 p., 323 p.

##### DAIM 1990

Daim, Falko: Der awarische Greif und die byzantinische Antike. Überlegungen zu einem frühmittelalterlichen Motiv. In: Typen der Ethnogenese unter besonderer Berücksichtigung der Bayern II. (Hgb. Friesinger, H. – Daim, F.) Dph 204. Wien 1990, 273-303.

##### DAIM 1996

Daim, Falko: Die vierteilige Gürtelgarnitur aus Hohenberg, Steiermark. Im: Reitervölker aus dem Osten. Hunnen und Awaren. Ausstellungskatalog. Red. Daim, Falko. Halbtorn, 1996. 324-327.

##### DAIM 1997

Daim, Falko: Byzantinische Gürtelgarnituren des 8. Jahrhunderts. Manuskript. Wien, 1997. 52 p., 44 Abb.

##### DEKAN 1972

Dekan, Ján: Herkunft und Ethnizität der gegossenen Bronzeindustrie des VIII. Jahrhunderts. SIA 20 (1972) 317-452.

##### DIMITRIJEVIĆ 1966

Dimitrijević, Danica: Der Fund von Zemun Polje in Lichte der spätawarzeitlichen Problematik. ArchIug 7 (1966) 53-57.

##### FANCSALSZKY 1991

Fancsalszky, Gábor: Egyedi darabok a késő avar nagyszíjvégek állatküzdelmi jelenetet ábrázoló anyagában. (Individuelle Stücke unter den spätawarischen Riemenzungen mit Tierkampfszenen.) MFME 1984-1985/2 [Szeged, 1991] 337-361.

##### FANCSALSZKY 1995

Fancsalszky, Gábor: L'arte del bronzo fuso. In: Gli Avari. Un popolo d'Europa. Pubblicazioni della Deputazione di Storia Patria per il Friuli 22. Udine, 1995. 193-199.

##### FANCSALSZKY 1999

Fancsalszky, Gábor: Avar öv - avar griff - társadalom. Életünk 37 (1992)-2 193-224.

##### FANCSALSZKY 2000

Fancsalszky, Gábor: Állat és emberábrázolás a késő avar kori öntött bronz övvereteken, 1993-1999. (Tier-

- und Menschendarstellungen auf den spätawarenzeitlichen gegossenen bronzenen Gürtelbeschlägen, 1993-1999.) In: Hadak útján. A népvándorlás kor fiatal kutatóinak 10. konferenciája. (Szerk. Bende Livia - Lőrinczy Gábor - Szalontai Csaba) Szeged, 2000. 285-310.
- FETTICH 1926**  
Fettich Nándor: Die Tierkampfszene in der Nomadenkunst. In: Recueil d'études, dédiées à la mémoire de N. P. Kondakov. Seminarium Kondakovianum. Prague, 1926. 81-92, XII-XIV. Taf.
- FETTICH 1965**  
Fettich Nándor: Das awarenzeitliche Gräberfeld von Pilismarót-Basaharc. *Studia Archaeologica* III. Budapest, 1965. 152 p.
- FIEDLER 1996**  
Fiedler, Uwe: Spätawarenzeitliche Gürtelbestandteile vom Typ Vrap-Erseke aus Velino (Bez. Varna, Bulgarien). *Germania* 74 (1996) 248-264.
- GARAM 1975**  
Garam, Éva: The Homokmégy-Halom Cemetery. In: AVAR FINDS 1975 11-48.
- GARAM 1995**  
Garam Éva: Das awarenzeitliche Gräberfeld von Tiszafüred. *Cemeteries of the Avar Period (567-829) in Hungary III*. Budapest, 1995. 696 p., 252 Taf.
- GARAM 1995**  
Garam Éva: Über den Schatzfund von Vrap (Albanien). *ActaArchHung* 49 (1997) 23-33.
- HAMPEL 1905**  
Hampel, Joseph: Alterthümer des frühen Mittelalters in Ungarn I-III. Braunschweig, 1905. 853 p., 1006 p., 539 t.
- HESSEN 1974**  
Hessen, Otto von: Byzantinische Schnallen aus Sardinien im Museo Archeologico zu Turin. in: *Festschrift für Joachim Werner zum 65. Geburtstag II*. München, 1974. 545-557.
- JUHÁSZ 1995**  
Juhász, Irén: Awarzeitliche Gräberfelder in der Gemarkung Orosháza. *Monumenta Avarorum Archaeologica* I. Budapest, 1995. 123 p., XLV Taf.
- KADA 1905**  
Kada Elek: Gátéri (kunkisszállási) temető a régibb középkorból. *ArchÉrt* 25 (1905) 360-384.
- KISS 1985**  
Kiss Gábor: A vasasszonyfai avar temető. Bölcsészdoktori disszertáció. (Manuskript) Szombathely, 1985. 141 p., 28 t.
- KISS 1995**  
Kiss Gábor: A késői avar aranyozott övdíszek. (Die spätawarenzeitlichen vergoldeten Gürtelbeschläge.) *SMK* 11 (1995) 99-126.
- KISS 1997**  
Kiss Gábor: A bizánci csatok hatása a későavar fémművészetre. (Der Einfluß der byzantinischen Schnallen für die spätawarische Metallkunst.) *A népvándorláskor fiatal kutatói 7. összejevetelének előadásai*. Pécs, 1997. Im Druck.
- KISS 1998**  
Kiss Gábor: A késő avar kori állatfejes övforgók és akasztóveretek. (Spätawarenzeitliche Gürtel- und Hängebeschläge mit Tierkopferzierungen.) *MFMÉ StudArch* 4 (1998) 461-493.
- KISS 1999-2000**  
Kiss, Gábor: Die spätawarenzeitlichen Riemenzungen mit Knopfenden. *ActaArchHung* 51 (1999-2000) 411-418.
- KLANICA 1972**  
Zdenek Klanica: Předvelkomoravské pohřebiště v Dolních Dunajovicích. Příspěvek k otázce vzájemných vztahu Slovanu a Avaru v Podunají. (Vorgrossmährisches Gräberfeld in Dolní Dunajovice. Beitrag zur Frage über die gegenseitigen Beziehungen der Slawen und Awaren im Donaugebiet.) *StudArchÚstavCSI Akad Ved v Brne. Praha*, 1972. 63 p.
- KLANICA 1972a**  
Klanica, Zdenek: Zur Frage des Ursprungs der gegossenen Bronzeindustrie. *Balkanoslavica* 1 (1972) 97-105.
- KOLLAUTZ 1970**  
Kollautz, Arnulf: Denkmäler byzantinischen Christentums aus der Awarzeit der Donauländer. *Zetemata Byzantina. Studien und Vorträge zur byzantinischen Geschichte* 2. Amsterdam, 1970. 59 p., XXXIV Taf.
- KOVRIG 1975**  
Kovrig, Ilona: The Dévaványa Cemetery. In AVAR FINDS 1975 121-155.
- KOVRIG 1975a Szob**  
Kovrig, Ilona: The Szob Cemetery. In AVAR FINDS 1975 157-208.
- KÜHN 1934**  
Kühn, Herbert: Die germanischen Greifenschnallen der Völkerwanderungszeit. *IPEK* 9 (1934) 77-105.
- MADARAS 1994**  
Madaras László: Das awarenzeitliche Gräberfeld von Jászapáti. Das Awarische Corpus – Avar Corpus Füzetek Beihefte II. Debrecen-Budapest, 1994. 256 p.
- MRKOBRAĐ 1980**  
Mrkobrad, Dušan: Arheološki nalazi seobe naroda u Jugoslaviji. Beograd, 1980. 167 p., CLI Tab.
- NEPPER 1982**  
M. Nepper Ibolya: A Kaba-bitózugi avar temető. (Das awarische Gräberfeld von Kaba-Bitózug.) *Communicationes Archaeologicae Hungariae* 1982. 93-123.
- NÉMETH 1969**  
Németh Péter: Újabb avarkori leletek a történeti Veszprém megyéből. (Neue Funde aus der Awarzeit auf dem historischen Gebiet des Komitats Veszprém.) *VMMK* 8 (1969) 153-166.
- PAPP 1962**  
Papp László: A bolyi avarkori temető I. (Der awarenzeitliche Friedhof von Boly.) *JPMÉ* 1962. 163-193.
- PÁSZTOR 1991**  
Pásztor Adrien: Néhány késő avarkori lovassír Buda-

- kalászról. (Einige spätawarenzeitliche Reitergräber aus Budakalász.) MFMÉ 1984-1985/2 277-299.
- PROFANTOVÁ 1992**  
Profantová, Nad' a: Awarische Funde aus den Gebieten nördlich der awarischen Siedlungsgrenzen. in: Awarforschungen II. Hgb.: Daim, Falko. ArchAMon 2. Studien zur Archäologie der Awaren 4. Wien, 1992. 605-778.
- SALAMON 1995**  
Salamon, Ágnes: The Szeged-Makkoserdő Cemetery. In: Das Awarische Corpus – Avar Copus Füzetek. Beihefte 4. Debrecen-Budapest, 1995. 109-207.
- SALAMON-SEBESTYÉN 1995**  
Salamon, Ágnes-Cs. Sebestyén, Károly: The Szeged-Kundomb Cemetery. In: Das Awarische Corpus – Avar Corpus Füzetek. Beihefte 4. Debrecen-Budapest, 1995. 8-108.
- SEOBA NARODA 1962**  
Dimitrijević, Danica – Kovačević, Jovan – Vinski, Zdenko: Seoba Naroda. Arheološki nalazi jugoslovenskog Podunavlja. Zemun 1962. 127 p., XXXIV Pl.
- STADLER 1990**  
Stadler, Peter: Verbreitung und Werkstätten der awarischen Hauptriemenbeschläge mit Greifendarstellung. In: Typen der Ethnogenese unter besonderer Berücksichtigung der Bayern II. (Hgb. Friesinger, Herwig – Daim, Falko) Dph 204. Wien 1990, 305-350.
- STANILOV-ATANASOV 1993**  
Stanilov, Stanislav-Atanasov, Georgi: Srebrni ukrasi za kolan ot Šumenskija muzej. (Décorations en argent pour ceinture du Musée de Šumen.) Arheologija (Sofija) 35 (1993) 43-53.
- SZALONTAI 1994**  
Szalontai Csaba: Egyedi típusú késő avar nagyszíjvég a csongrádi múzeumból. (Unique late-avar large strap-end from the Csongrád Museum.) In: A közkorszaktól a középkorig. Tanulmányok Trogmayer Ottó 60. születésnapjára. – Von der Steinzeit bis zum Mittelalter. Studien zum 60. Geburtstag von Ottó Trogmayer. (Red. Lőrinczy Gábor) Szeged, 1994. 337-348.
- SZALONTAI 1995**  
Szalontai Csaba: Avar kori lelőhelyek és leletek Mindszentről. (Awarzeitliche Fundorte und Funde in Mindszent.) MFMÉ StudArch 1 (1995) 183-209.
- SZŐKE 1974**  
Szőke, Béla Miklós: Über die späthellenistischen Wirkungen in der spätawarischen Kunst des Karpatenbeckens. Eine kritische Untersuchung. Dissertationes Archaeologicae II/3 (1974) 60-139.
- TOČÍK 1993**  
Točík, Anton: Pohrebisko z doby avarskeje riše v ali I-Vei. (Awarzeitliches Gräberfeld in ala I-Vea.) Studijne Zvesti 29 (1993) 87-178.
- TÖRÖK 1975**  
Török, Gyula: The Visznek Cemetery. In: AVAR FINDS 1975 321-345.
- TÖRÖK 1998**  
Török, Gyula: Das awarenzeitliche Gräberfeld von Halimba. Das Awarische Corpus – Avar Corpus Füzetek. Beihefte 5. Debrecen-Budapest, 1998. 254 p.
- TRUGLY 1993**  
Trugly, Alexander: Gräberfeld aus der Zeit des awarischen Reiches bei der Schiffwerft in Komárno II. (1987-1989). Slovenská Archeológia 41 (1993) 191-307.
- VIDA 1999**  
Vida Tivadar: Egy késő avar veret Gicről. Újabb adatok a késő avar művészet mediterrán kapcsolataihoz. A népvándorlások fiatal kutatói 8. találkozójának előadásai. (Szerk. S. Perémi Ágota) Veszprém, 1999. 125-132.
- VINSKI 1974**  
Vinski, Zdenko: O kasnim bizantskim kopčama i o pitanju njihova odnosa s avarskim ukrasnim tvorevinama. – Zu späten byzantinischen Schnallen und die Frage ihrer Beziehung zu awarischen Ziergebilden. Vjesnik Arheološkog Muzeja u Zagrebu 8 (1974) 57-83.
- WERNER 1977**  
Werner, Joachim: Zu den Knochenschnallen und den Reliquarschnallen des 6. Jahrhunderts. In: Die Ausgrabungen in St. Ulrich und Afra in Augsburg 1961-1968. (Hgb. Joachim Werner) Münchner Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte. Band 23. München, 1977. 275-351.
- WERNER 1977a**  
Werner, Joachim: Die Gräber aus der Krypta-Grabung 1961/1962. In: Die Ausgrabungen in St. Ulrich und Afra in Augsburg 1961-1968. (Hgb. Joachim Werner) Münchner Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte. Band 23. München, 1977. 141-189.
- WERNER 1986**  
Werner, Joachim: Der Schatzfund von Vrap in Albanien. (Studien zur Archäologie der Awaren 2.) Wien, 1986. 71 p., 32 Taf.
- WERNER 1988**  
Werner, Joachim: Eine goldene byzantinische Gürtelschnalle in der Prähistorischen Staatssammlung München. Motive des Physiologus auf byzantinischen Schnallen des 6.-7. Jahrhunderts. Bayerische Vorgeschichtsblätter 53 (1988) 301-308.
- WINTER 1997**  
Winter, Heinz: Awarische Grab- und Streufunde aus Ostösterreich. Ein Beitrag zur Siedlungsgeschichte. Monographien zur Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie 4. Innsbruck 1997. 293 p.

## Koraközépkori keresztény övcsatok és a késő avar fémművesség

A nyugat-európai germán népek koraközépkori hagyatékának egy jól körülhatárolható egységét alkotják az úgynevezett 6-7. századi „keresztény övcsatok”. Ezeknek több csoportját ismerjük, amelyek aztán további alcsoportokra is oszthatók (WERNER 1977). Fontosabb fajtáik az ereklyetartó övcsatok, a Dániel-övcsatok, a latin feliratos, és különféle bibliai jelennel díszített övcsatok, továbbá a griffes övcsatok.

Legtöbbször fémből (elsősorban bronzból és sárgarézéből) öntötték, elvéve pedig csontból faragták őket. Elterjedési területük hasonló, elsősorban a mai Németország, Belgium, Franciaország és Svájc közös határvidékének körzete, a Saône és a Rajna (Rhein, Rhine) völgye, továbbá a Szajna (Seine) és a Loire mente, valamint ezek mellékfolyóinak környéke (WERNER 1977 Abb. 5-6, Abb. 23, Abb. 27.). Legtöbbször azonban a Jura-hegység két oldalán, a Saône torkolata és a baseli Rajna-kanyar között kerülnek elő. Koruk a 6-7. évszázad. Elsősorban burgund soros és templom körüli temetőkből, kisebb részben alemann és frank sírokból látnak újra napvilágot (KÜHN 1934 80-84; WERNER 1977 349-350.).

A szóban forgó csatok egy részén olvasható feliratok, vagy a bennük tárolt ereklyék teljesen összhangban vannak a rajtuk látható ábrázolásokkal. Motivumaik ugyanis a keresztény kultuskörből magyarázhatóak. (Pl. Dániel az oroszlánbarlangban, Jónás és a cethal, a paradicsomi örökélet forrásából ivó griff, a paradicsomi kígyó, a vele viaskodó griff, görögkereszt, keresztet tartó vagy imádkozó (orans) tartású alakok, stb. Ezek az övcsatok egyben szorosan kapcsolódtak a kultikus keresztény öltözethez, ami a germánok közt ekkor elterjedő kereszténységgel jól összhangban van.

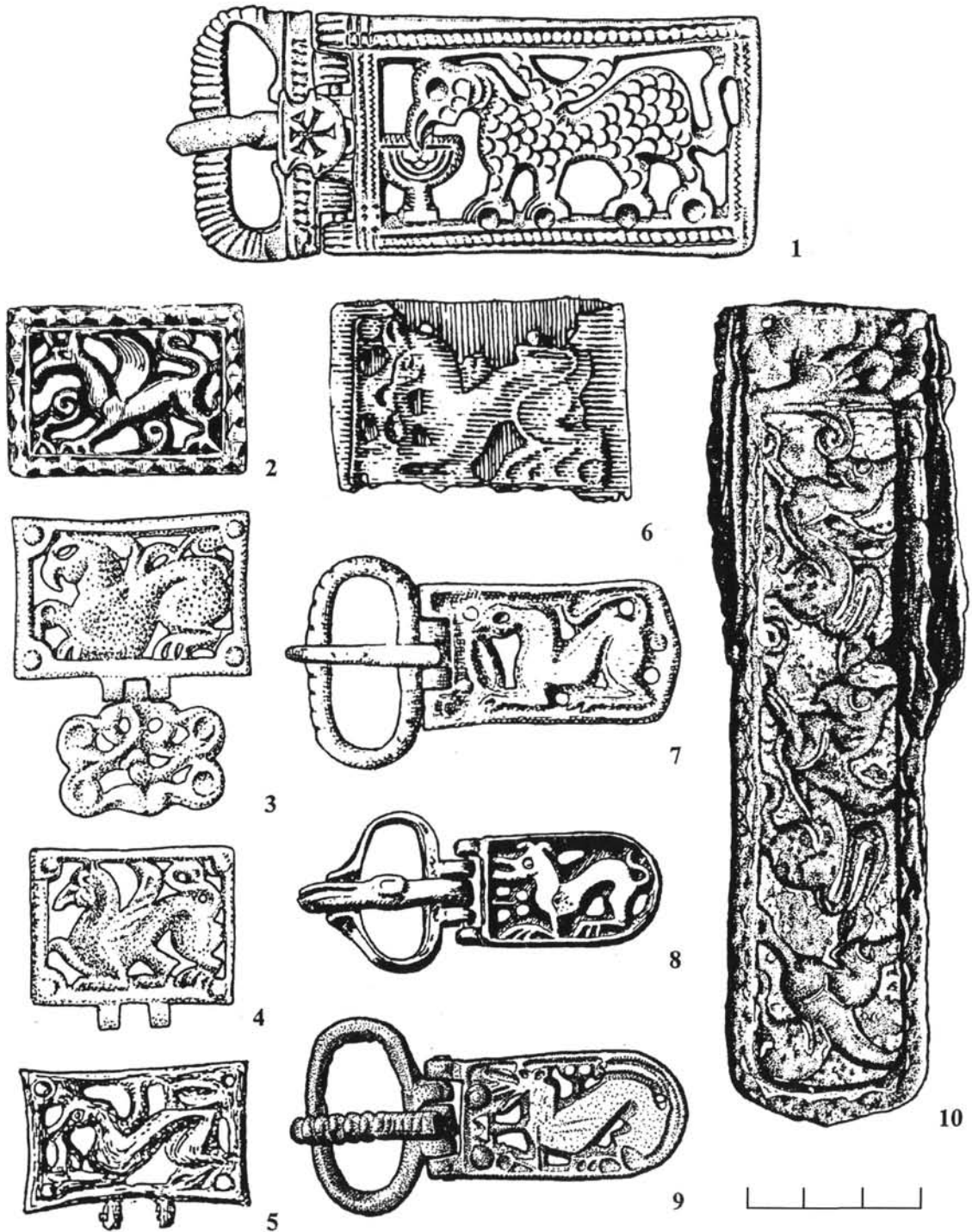
A szóban forgó keresztény övcsatokon fellelhető ábrázolások néhány részlete, azonban a késő avar kori bronzöntvények mintái között is fellelhető, amely tényre a szakirodalom hasábjain már többen felhívták a figyelmet. Elég itt pl. Herbert Kühn, Arnulf Kollautz, Jan Dekán, Joachim Werner munkáira utalni (KÜHN 1934; KOLLAUTZ 1970; DEKÁN 1972; WERNER 1977; stb.).

A képalírásokon felsorolásra kerülő hasonlatosságok arra utalnak, hogy távoli kapcsolat lehetett a 6-7. századi germán keresztény övcsatok és a 7-8. századi Kárpát-medence bronziparának mintakincse között. Ezt a kapcsolatot e csatok esetében a forma és a mintakincs közös gyökereiben kell keresnünk. Ennek a kérdésnek a megválaszolásában segítségünkre van e csatok néhány szerkezeti (technikai) megoldása (pl. a hátlapon levő fülekkel való felerősítés szokása, a bordázott tagú zsanérok használata, a csatkarika és a tövis díszítési módja). Ezek a jellemzők nagy számban lelhetők fel a mediterráneumban elterjedt, 6-7. századi ún. bizánci csatokon. Mintakincsük egyes elemeit szintén ezeken találjuk meg. (HESSEN 1974; VINSKI 1974; stb.)

A megoldás kézenfekvő: mind a 6-7. századi nyugat-európai, mind pedig a 7-8. századi kárpát-medencei leletkörre ugyanaz a bizánci anyagi kultúra volt hatással, ám mindkét helyen más módon. Amíg a germánoknál e jellegzetes övcsatok a keresztény öltözet részei voltak, addig az avarok esetében egy kb. 120-150 éven át hordott népviselet kiegészítő darabjaivá váltak. (A késő avar anyagi kultúrára gyakorolt bizánci hatásról: DAIM 1990, 1996, 1997; DEKÁN 1972; DIMITRIJEVIĆ 1966; FIEDLER 1996; GARAM 1997; KLANIČA 1972a; KOLLAUTZ 1970; SZÓKE 1974; VIDA 1999; VINSKI 1974; WERNER 1986; stb.) Az átvett mintakincsnek azonban az avarok szemében a kereszténységhez semmi köze sem volt, az ábrázolások jelentését nyilván saját hitviláguk képeivel magyarázták.

Ha a két már bemutatott leletcsoportot a tábláink segítségével összehasonlítjuk, a hasonlóságok mellett azokat a törvényszerű különbségeket is érzékelhetjük, ami a közös gyökerekből táplálkozó, de merőben eltérő fejlődés eredményei.

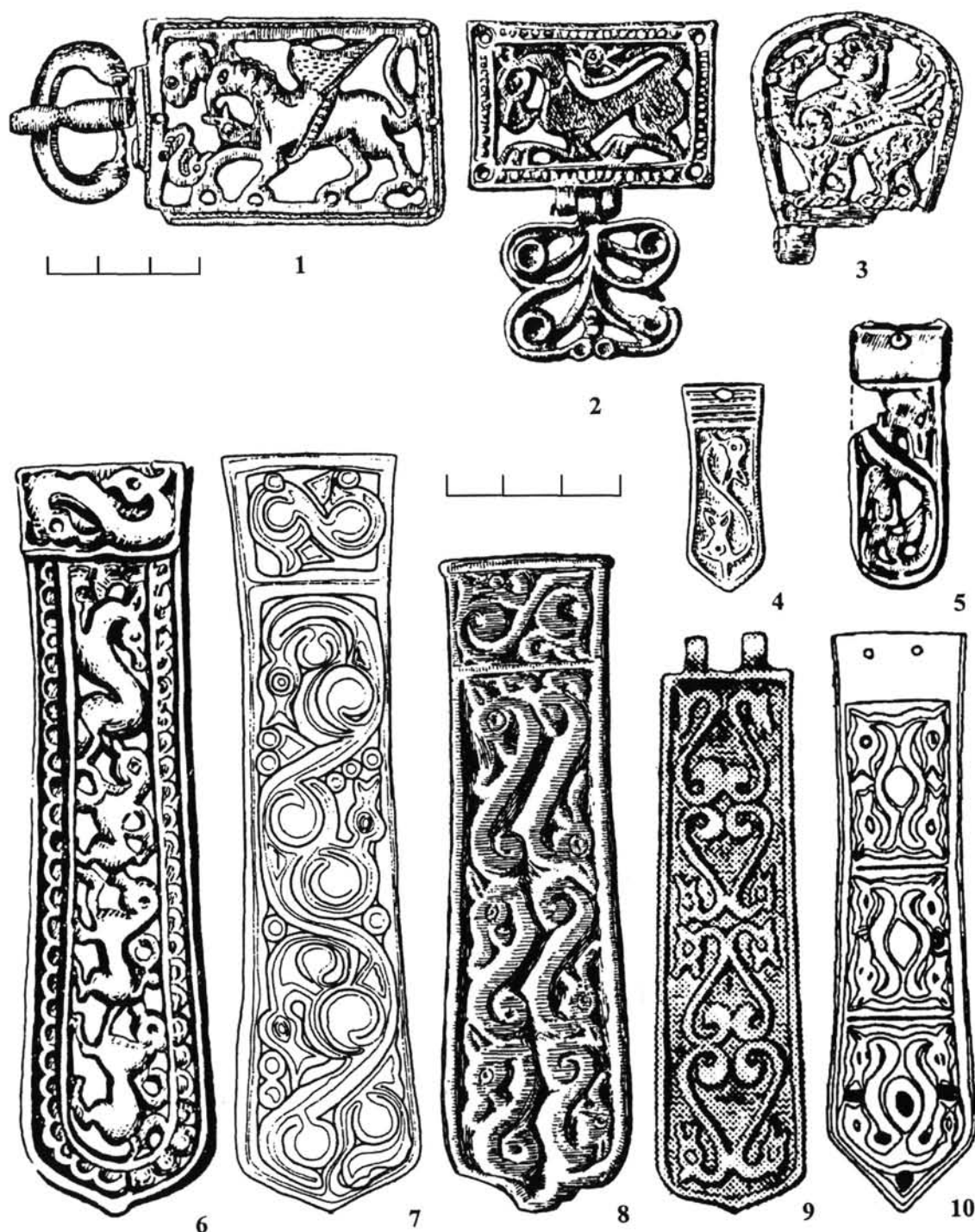
Reméljük, vizsgálódásaink segítségével, azaz a 8. századi avar bronzipar szériában gyártott darabjainak lehetséges előképeinek kiválasztásával talán lépésről-lépésre közelebb juthatunk a későavar öntőművészet későantik-bizánci rétegének mind biztosabb meghatározásához és elkülönítéséhez. (KISS 1995; 1997; 1998; 1999-2000).



Tafel 1.: Aus einem Kelch trinkender Greif – Eine Ranke vor dem Greif

1. Testona (Piemont) – nach WERNER 1977 Abb. 3. 2. Vrap – nach DEKÁN 1972 Abb. 83/1. 3. Comitatus Moson – nach HAMPPEL 1905 III. Taf. 135/13-14.; DEKÁN 1972 Abb. 81/1-2. 4. Szentés-Lapistó – nach DEKÁN 1972 Abb. 81/3. 5. Krumvir – nach PROFANTOVÁ 1992 Taf. 15/6. 6. Dolný Dunajovice Grab 7. – nach KLANICA 1972 Tab. 7/3. 7. Želovce/Zsély Grab 30. – nach ČILINSKÁ 1973 Taf. VI/3. 8. Orosháza-Bónum téglagyár Grab 105. – nach JUHÁSZ 1995 Taf. VII/105/1. 9. Ároktő – nach DAIM 1990 Abb. 7. 10. Csongrád-Bokros – nach SZALONTAI 1994 Fig. 1.

1. tábla: Kehelyből ívó griff – inda a griff előtt.

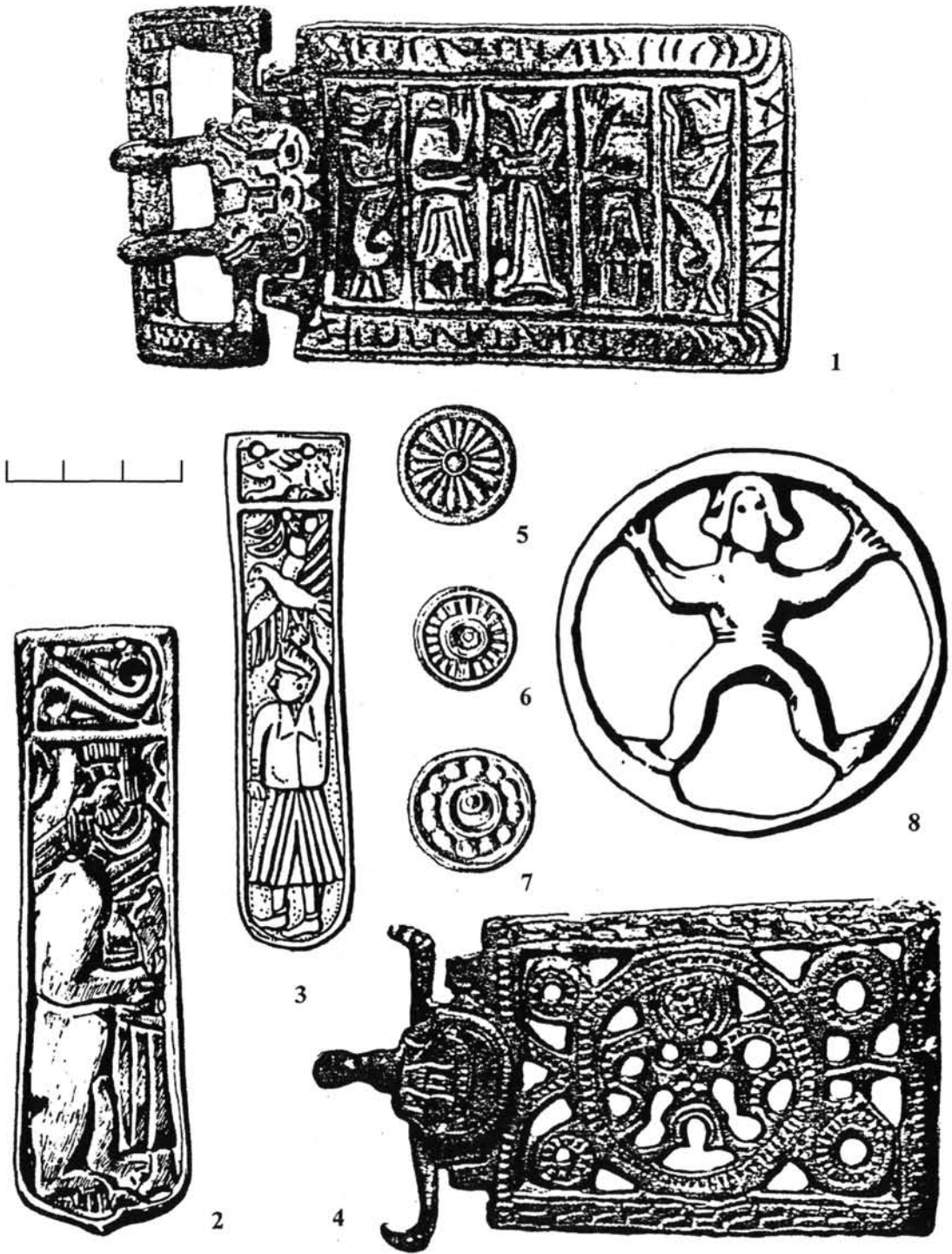


Tafel 2.: Mit Schlangen kämpfender Greif – Schlangenmotiv

1. Südfrankreich – nach DEKAN 1972 Abb. 90/2. 2. Orosháza-Bónum télagyár Grab 62. – nach JUHÁSZ 1995 Taf. V/2.  
 3. Mikulčice – nach PROFANTOVÁ 1992 Taf. 21/6. 4. Nové Zámky/Érsekújvár Grab 44. – nach ČILINSKÁ 1966 Taf. XXII/44/14. 5. Tiszafüred-Majoros Grab 1246. – nach GARAM 1995 Taf. 166/1246/8. 6. Visznek Grab 81. – nach TÖRÖK 1975 Fig. 7/81/15. 7. Šal'a I.-Veča/Vágsellye-Vízállás Grab 75. – nach FANCSALSZKY 1991 Kép 5/1.; ČILINSKÁ 1973a Obr. 2/21a. 8. Hranična pri Hornáde/Kenyhec Grab 108. – nach DEKAN 1972 Abb. 106/1. 9. Szentés-Jaksor, Kettőshalom Grab C. – nach FETTICH 1965 Abb. 187/1. 10. Dunabogdány – nach FANCSALSZKY 1999 Typ 209/9.

2. tábla: Kígyókkal küzdő griff – kígyó motívum.





Tafel 3.: Männlicher Figur in breiter Hose – Männlicher Oranter Figur – Geperlte rundliche Rahmung

1. Lussy – nach WERNER 1977 Taf. 94/2. 2. Tiszafüred-Majoros Grab 1149. – nach GARAM 1995 Taf. 154/1149/5a.  
 3. Moravský Ján – nach PROFANTOVÁ 1992 Taf. 43/3. 4. Echandens – nach WERNER 1977 Taf. 98/2. 5. Želovce/Zsély Grab 490. – nach ČILINSKÁ 1973 Taf. LXXXIII/4. 6. Győr-Téglavető dűlő Grab 268. – nach BÖRZSÖNYI 1904 21, Abb. 268/3.  
 7. Győr-Téglavető dűlő Grab 119. – nach BÖRZSÖNYI 1902 131, Abb. 119/6. 8. Tiszafüred-Majoros Grab 166. – nach GARAM 1995 Taf. 71/166/5.

3. tábla: Bőgatyas férfi alak – imádkozó férfi alak – gyöngyözött kör alakú keretezés.





Tafel 4.: Männlicher Oranter Figur – Greif mit Halsband

1. La Balme – nach WERNER 1977 Taf. 107/1. 2. Debrecen-Ondód Grab 11. – nach FETTICH 1926 Abb. 9. 3. Nové Zámky/Érsekújvár Grab 232. – nach ČILINSKÁ 1966 Taf. XLIV/1. 4. Ungarn, FO unbekannt (Sotheby 1988) – nach KISS 1999-2000 Taf. 1/6. 5. Wien-Hauffgasse – nach DAIM 1979 Taf. 1/5. 6. Mindszent-Bozótanya Grab 17. – nach SZALONTAI 1995 Abb. 8/19. 7. Mindszent-Bozótanya Grab 17. – nach SZALONTAI 1995 Abb. 8/17. 8. Üllő I. Grab 36. – nach DEKAN 1972 Abb. 82/6.

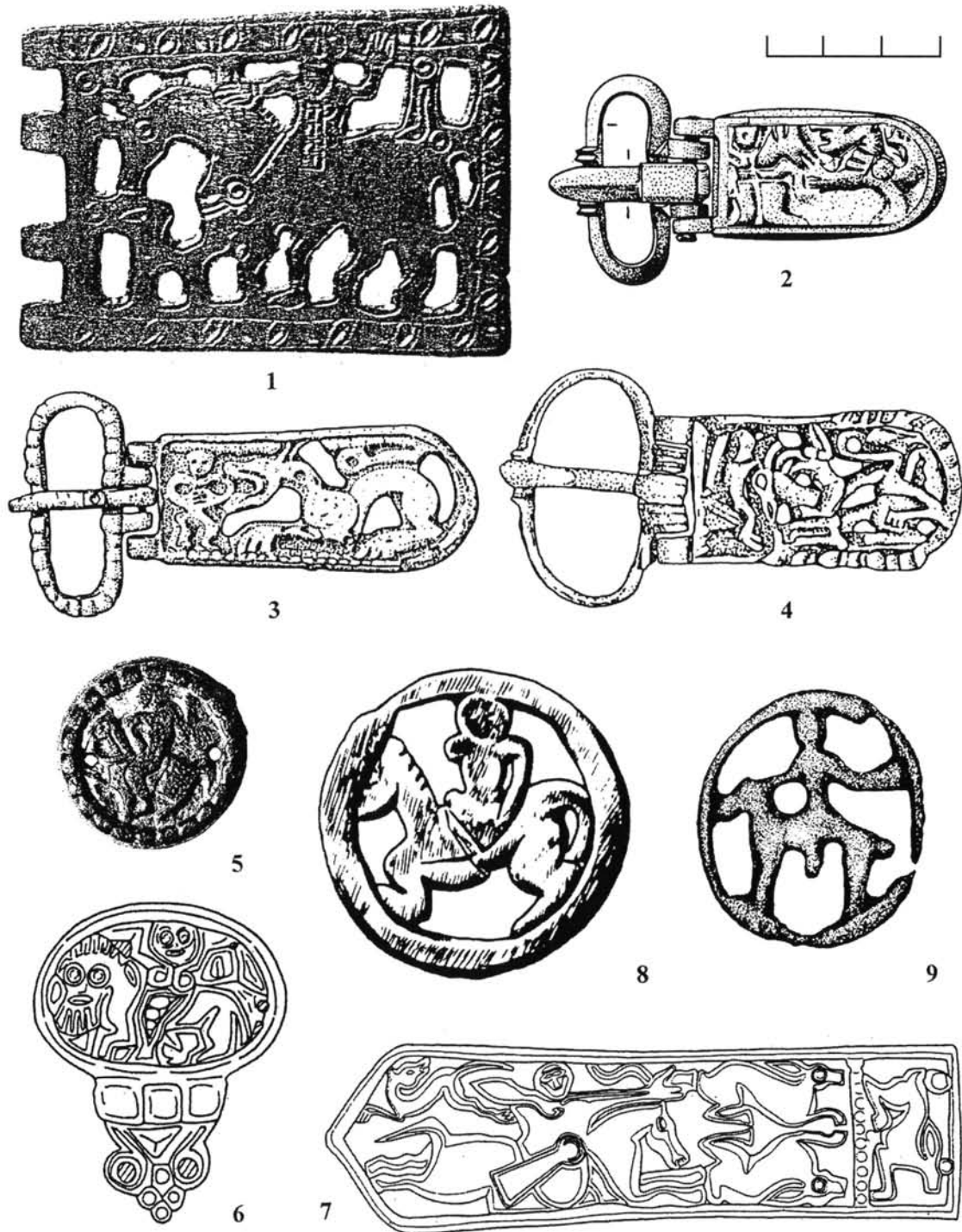
4. tábla: Imádkozó férfi alak – nyakörves griff.



Tafel 5.: Reiterheiligler – Reiterkamfszene mit der Drache

1. Pohořelice – nach PROFANTOVÁ 1992 Taf. 33/10. 2. Praha 6-Šárka – nach PROFANTOVÁ 1992 Taf. 6/12. 3. Dolny Dunajovice Grab 7. – nach KLANICA 1972 Tab. 7/9. 4. Pančevo/Pancsova – nach MRKOBRAĐ 1980 Tab. CXVII/4. 5. Bánhalma-Czebe puszta Grab 1. – nach FANCSALSZKY 1995 Tav. 3/5.

5. tábla: Lovasszent – lovas küzdelmi jelenet sárkánnyal.

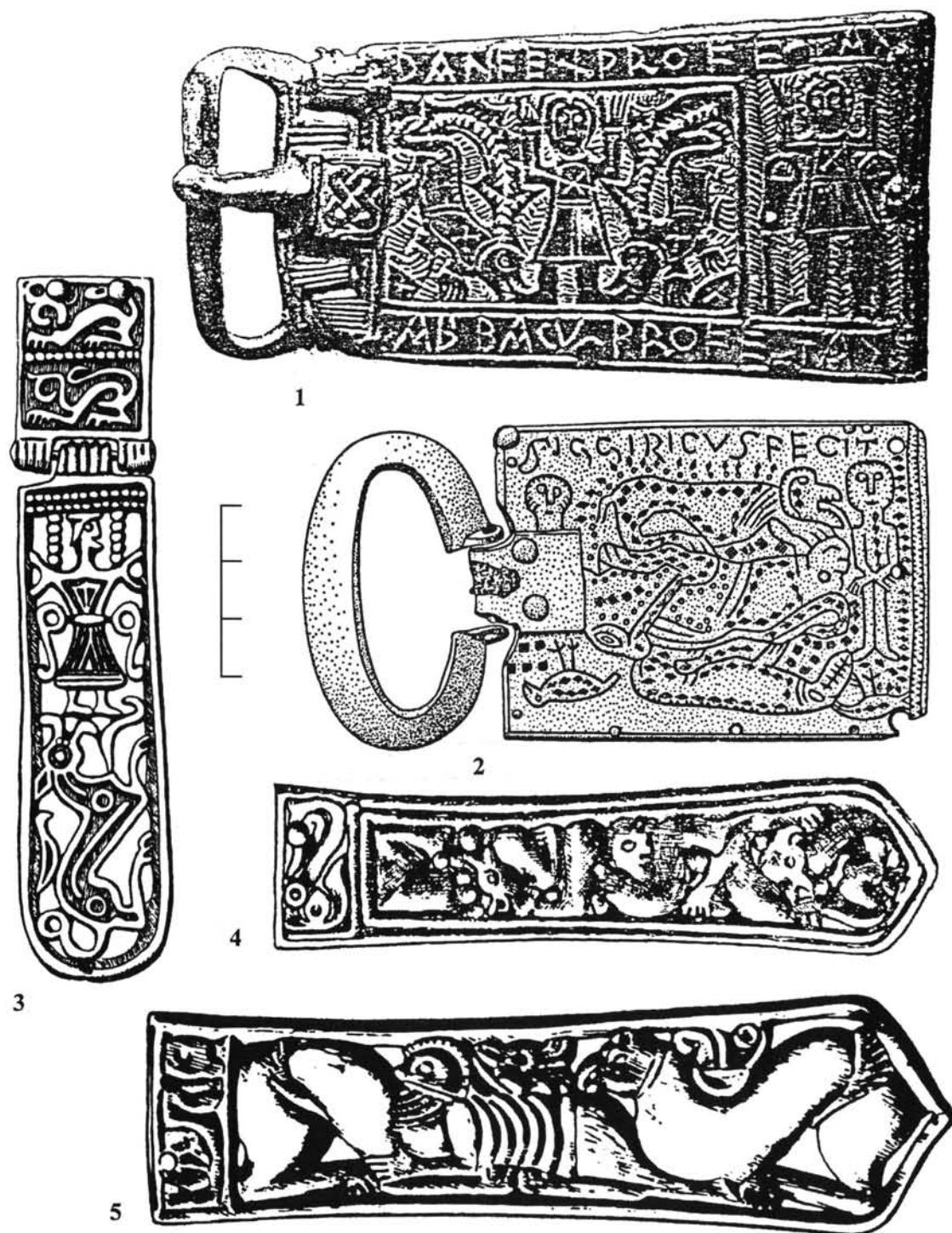


Tafel 6.: Reiterheiliger – Reiterkamszene mit der Drache

1. Prahins – nach WERNER 1977 Taf. 107/2. 2. Prizzi – nach WERNER 1977 Abb. 36/1a-b. 3. Wien-Liesing Grab 22. – DAIM 1990 Abb. 5.; FIEDLER 1996 Abb. 6/4. 4. Karamanite – nach FIEDLER 1996 Abb. 6/2.

5. Balatonszölös-Tsz istálló Grab A. – nach NÉMETH 1969 Bild 6. 6. Ungarn, Fo. Unbekannt – nach FANCSALSZKY 2000 Abb. 11/4. 7. Klárafalva Grab – nach FANCSALSZKY 1995 Tav. 3/6. 8. Tiszafüred-Majoros Grab 1275. – nach GARAM 1995 Taf. 170/1275/8a. 9. Zamárdi-Rétiföldek Grab 1773. – nach BÁRDOS 1996 Taf. XIII/1.

6. tábla: Lovasszent – lovas küzdelmi jelenet sárkánnyal.

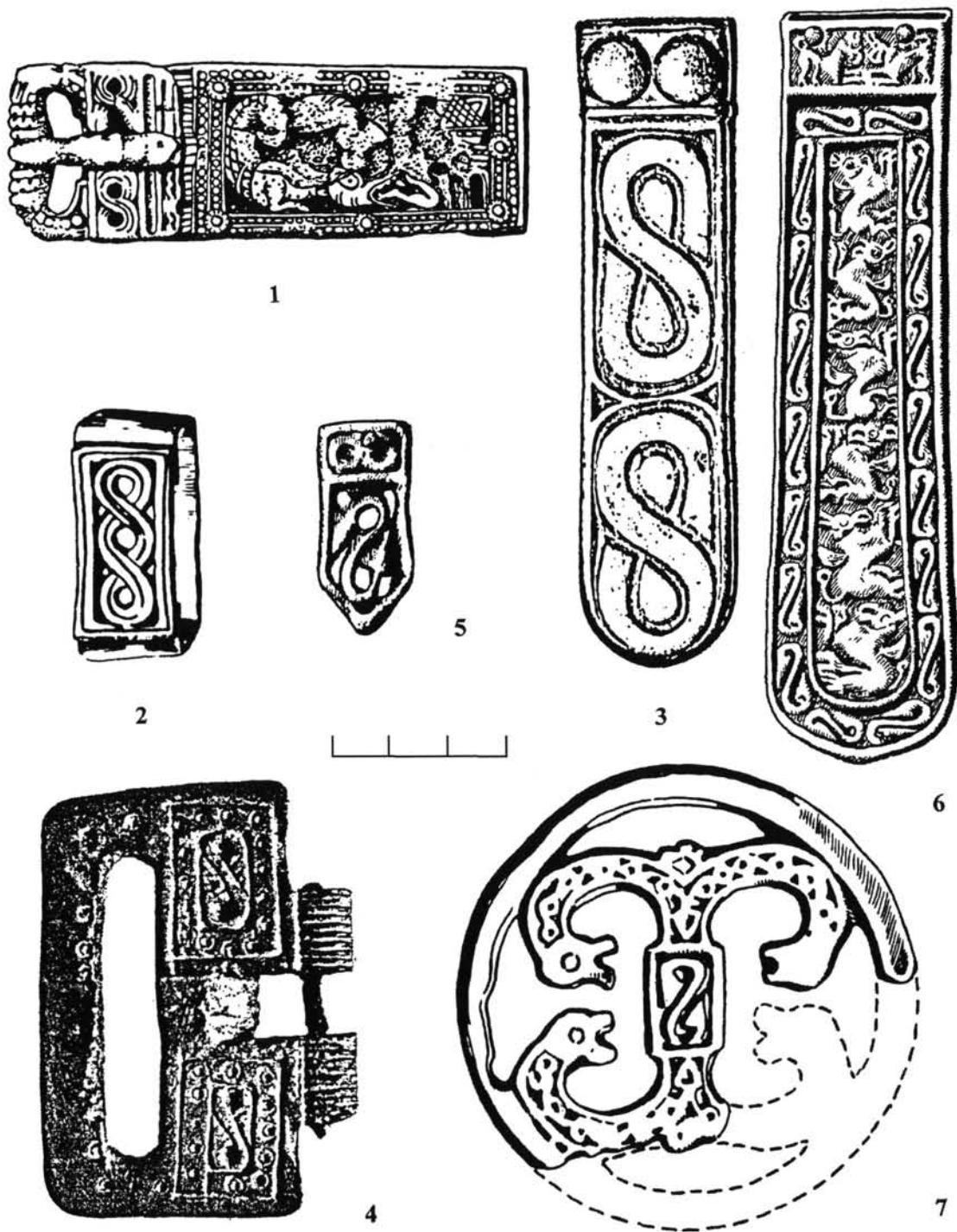


Tafel 7.: Danielszene – Kampfszene zwischen einem Mann und zwei Greifen

1. Chalon-sur-Saône – nach WERNER 1977 Taf. 99/3. 2. Gondorf – nach WERNER 1977 Abb. 31/a. 3. Vasasszonyfa (Sammlung Flessig) – nach KISS 1985 4. Dévaványa Grab 1. – nach KOVRIG 1975 Fig. 3/1/14a. 5. Tiszafüred-Majoros Grab 496. – nach GARAM 1995 Taf. 97/496/1a.

7. tábla: Dániel - jelenet – küzdelmi jelenet egy férfi és két griff között.

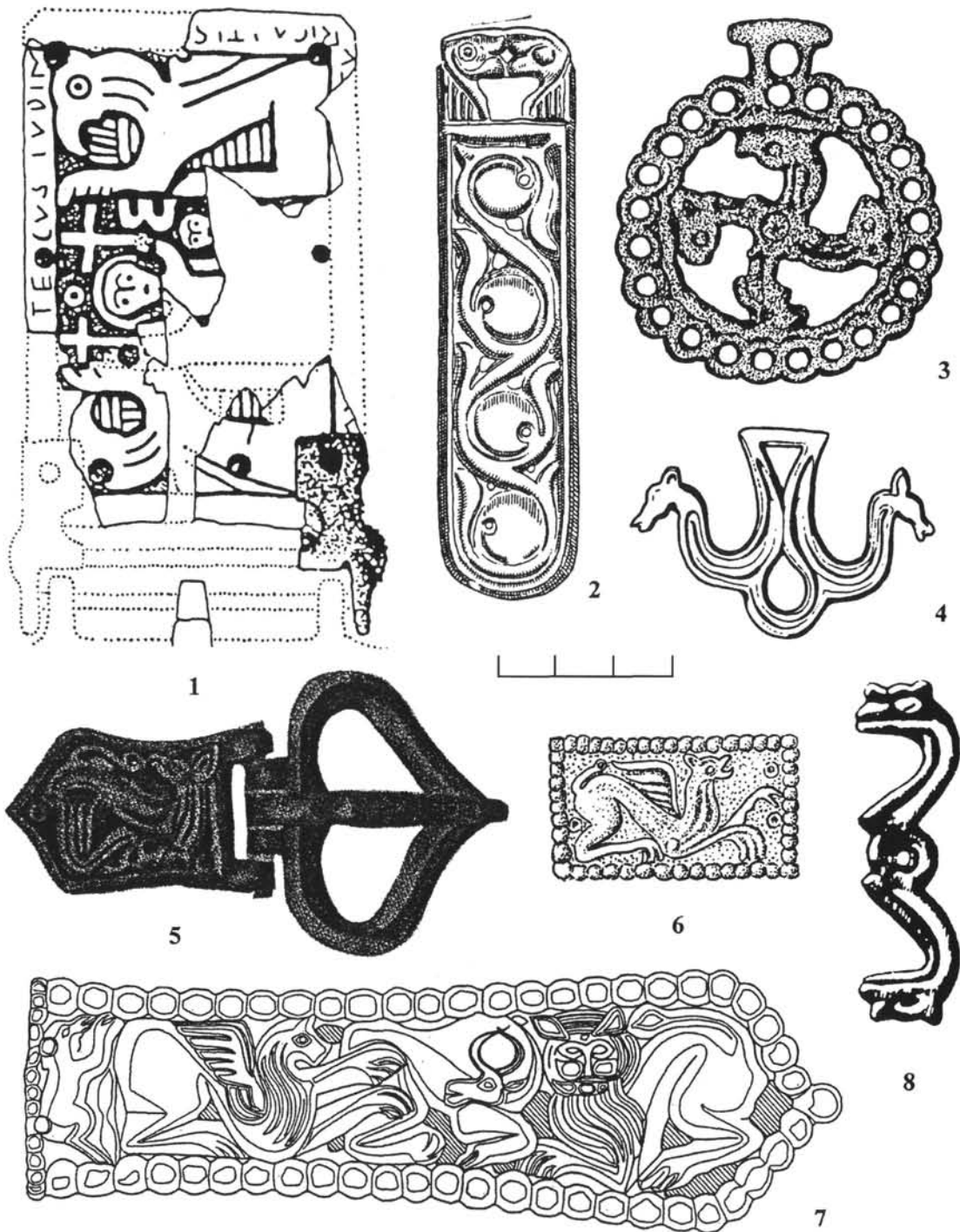




Tafel 8.: Flechtband – S-Ranke mit spitzen Blättern

1. Augsburg-St. Ulrich und Afra Grab 9. – nach WERNER 1977a Abb. 14/2. 2. Tiszafüred-Majoros Grab 113. – nach GARAM 1995 Taf. 66/113/1. 3. Erseke Lot. 173. – nach AVAR TREASURE 1981 Lot. 173/b. 4. Montplonne – nach WERNER 1977 Taf. 91/4. 5. Jászapáti-Nagyállás út Grab 174. – nach MADARAS 1994 Taf. XXIV/174/7. 6. Orosháza-Bónum téglagyár Grab 56. – nach JUHÁSZ 1995 Taf. IV/56/6. 7. Tiszafüred-Majoros Grab 343. – nach GARAM 1995 Taf. 84/343/1.

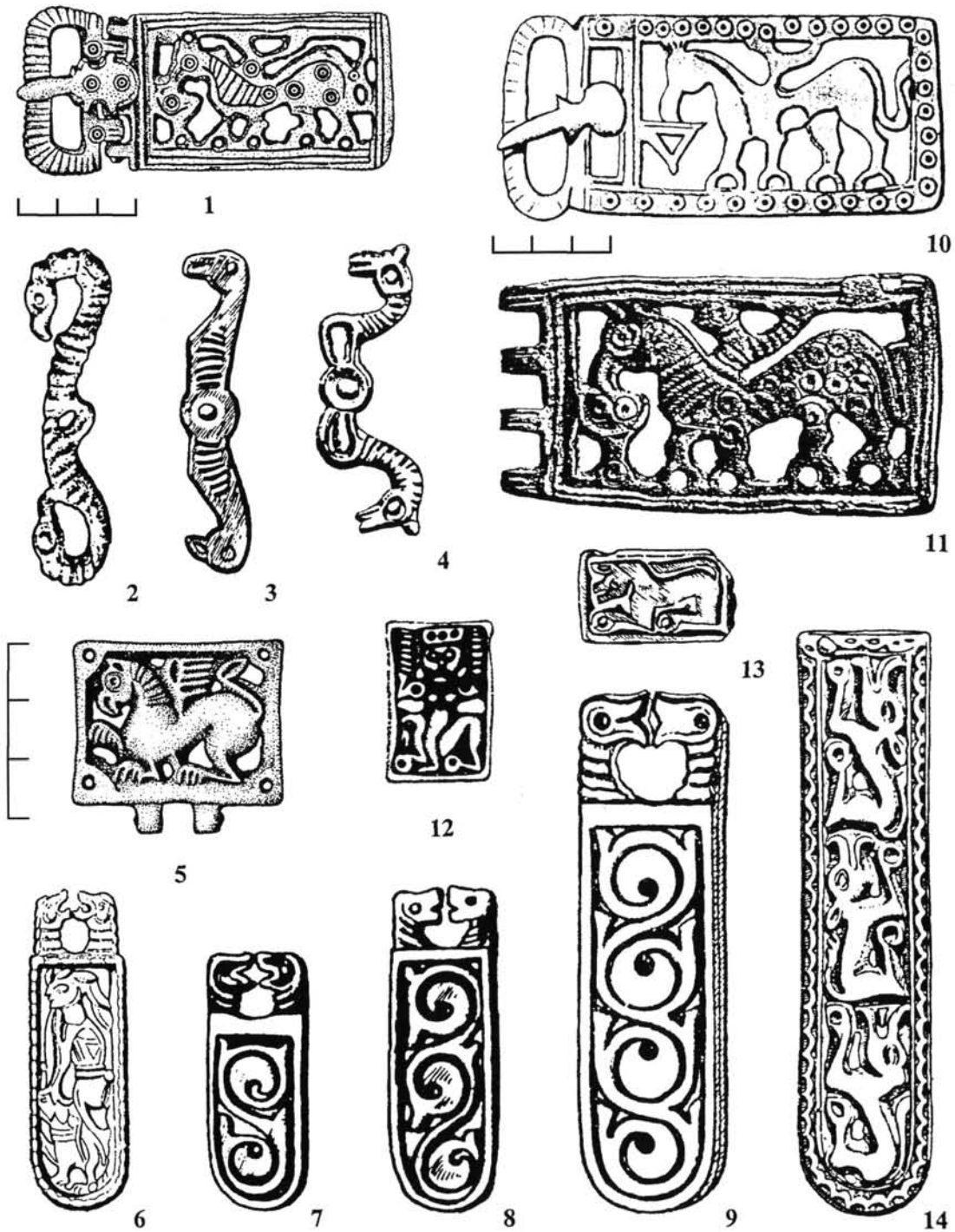
8. tábla: Fonatszalg – hegyes levelű S-inda



Tafel 9.: Greif mit längelang gerippten Hals

1. Candau – nach WERNER 1977 Abb. 7. 2. Cikó Grab 551. – nach HAMPEL 1905 III. Taf. 239/1. 3. Zamárdi-Rétiföldek – nach BÁRDOS 1996 Taf. XIV/13. 4. Mali Idoš/Kishegyes Grab 75. – nach SEOBA NARODA 1962 Sl. 48/24. 5. Kecel-Határdülő Grab 32. – nach DEKAN 1972 Abb. 87/4. 6. Kecel-Határdülő Grab 32. – nach DEKAN 1972 Abb. 81/6. 7. Kecel-Határdülő Grab 32. – nach FANCSALSZKY 1995 Tav. 2/4. 8. Tiszafüred-Majoros Grab 474. – nach GARAM 1995 Taf. 94/474/4. 9. tábla: Hosszában bordázott nyakú griff.





Tafel 10.: Greif mit quer gerippten Hals – Greif mit Kreis-Füßen

1. Altenerding Grab 245. – nach WERNER 1977 Abb. 4/1. 2. Sala I. Veča/Vágsellye-Vízállás Grab 50. – nach TOČÍK 1993 Obr. 19/6. 3. Kaba-Bitózug Grab 87. – nach NEPPER 1982 Kép 12. 4. Győr-Téglavető dűlő Grab 545. – nach BÖRZSÖNYI 1905 28, Abb. 545/9. 5. Szentes-Felsőcsordajárás Grab 1. – nach DEKAN 1972 Abb. 81/9.; STADLER 1990 Abb. 1/3. 6. Vrbi-ca/Egyházaskér – nach SEOBA NARODA 1962 30, Fig. 2.; MRKOBRAĐ 1980 Tab. CXVII/5. 7. Szeged-Kundomb Grab 53. – nach SALAMON-SEBESTYÉN 1995 Plate 8/53/1. 8. Szeged-Makkoserdő Grab 89. – nach SALAMON 1995 Plate 7/89/6. 9. Szob Grab 90. – nach KOVRIG 1975a Fig. 10/12. 10. Fluy – nach KÜHN 1934 Taf. 37/52. 11. Diergardt-Sammlung – nach WERNER 1977 Taf. 90/3. 12. Budakalász-Dunapart Grab 81. – nach PÁSZTOR 1991 Tábla II/6. 13. Kaba-Bitózug Grab 27. – nach NEPPER 1982 Kép 8/27. 14. Gátér Grab 50. – nach KADA 1905 377, Abb. 50/1.

10. tábla: Keresztben bordázott nyakú griff – griff kör alakú lábfejekkel.



Tafel 11.: Greif mit in dem Vorderbein fortlaufende Sichelflügel – Symmetrische Schlangen oder andere Tierfiguren  
 1. Augsburg-St. Ulrich und Afra Grab 9. – nach WERNER 1977 Abb. 11/1. 2. Leithaprodersdorf/Lajtapordány-Annakreuz – nach WINTER 1997 Taf. 39/10. 3. Homokmégy-Halom Grab 10. – nach GARAM 1975 Fig. 3/10/3-8. 4. Ungarn, FO unbekannt – nach STADLER 1990 Abb. 1/8. 5. Leobersdorf Grab 51. – nach DAIM 1987 Taf 43/4/6. 6. Tiszafüred-Majoros Grab 1019. – nach GARAM 1995 Taf. 94/474/4. 7. Velino – nach STANILOV-ATANASOV 1993 Obr. 5.; FIEDLER 1996 Abb. 3/1. 8. Crissier – nach WERNER 1977 Taf. 106/1. 9. Vasasszonyfa – nach KISS 1998 Abb. 6/7. 10. Tiszafüred-Majoros Grab 537 – nach GARAM 1995 Taf. 100/537/19. 11. Nadrljan/Adorján Grab 15. – nach SEOBA NARODA 1962 50, Fig. 3.; MRKOBRAĐ 1980 Tab. XXXIX/21.

11. tábla: A mellő lábban folytatódó sarlószárnyú griff – szimmetrikus kígyók és egyéb állatok.



Tafel 12.: Ranke mit punktierten Blättern – Greif mit niederbiegendem Kopf

1. Meursault – nach WERNER 1977 Tab. 104/3. 2. Praha-Petrskágasse – nach PROFANTOVÁ 1992 Taf. 5/B/5.

3. Komarno-Lodenice/Komárom-Hajógyár Grab 107. – nach TRUGLY 1993 Taf. XI/15. 4. Halimba Grab 35. – nach TÖRÖK 1998 Taf. 4/35/3. 5. Komarno-Lodenice/Komárom-Hajógyár Grab 107. – nach TRUGLY 1993 Taf. XI/9. 6. Komarno-Lodenice/Komárom-Hajógyár Grab 107. – nach TRUGLY 1993 Taf. XI/11. 7. Bóly-Sziebert puszta Grab 61a. – nach PAPP 1962 Taf. XVI/3. 8. Orosháza-Bónum téglagyár Grab 61. – nach JUHÁSZ 1995 Taf. IV/61/4. 9. Fondremand – nach WERNER 1977 Abb. 17.10. Győr-Téglavető dűlő Grab 860. – nach BÖRZSÖNYI 1908 227, Abb. 860/3.11. Gyenesdiás – nach HAMPEL 1905

III. Taf. 443/6.12. Böleske Grab 1. – nach HAMPEL 1905 III. Taf. 243/3.

12. tábla: Pontozott levelű inda – lehajtott fejű griff.

